

Neue Inschriften für die 2. Auflage

Dem Apollo geweihte Liste der Mitglieder eines *collegium* 509b/L905

II/III

Αικατερίνη Περιστέρη, ΑΔ 51 (1996) Β' 2 Χρονικά [2001], S. 577 mit Abb. Πιν. 170 β.
ΑΕ 2000 [2003] 1326.

Drama. Wo genau der Stein gefunden wurde, gibt Αικατερίνη Περιστέρη leider nicht an: Από το Δασαρχείο Δράμας κατά τη διάρκεια χωματουργικών εργασιών μέσα στην πόλη της Δράμας περισυνελέγη ενεπίγραφη αναθηματική στήλη του 2ου–3ου αι. μ.Χ. Es handelt sich um einen Stein, der in zwei Stücke zerbrochen ist (H. 1,47; B. 0,30; D. 0,16).

Inventarisierungsnummer Museum Drama Α 210.

Ex imperio.

Apollini sac(rum).

collegium

[---]Q[-]D[-]

5 QV[---]O

M(arcus) Lepidius Celer,

C(aius) Iunius Dionysius §[-],

L(ucius) Pacilius Sp(uri) f(ilius),

C(aius) Cornelius Mutiālus,

10 Q(uintus) Suettius Valens,

Q(uintus) Suettius Primigenius,

M(arcus) Cassius Valens,

C(aius) Cornelius Coma,

- C(aius) Sudius Canio,
 15 C(aius) Pisidius Proc[u]lus,
 Q(uintus) Mofius Diza,
 Flavius Peregrinus,
 Stedius Quadratus,
 Tarusina Dioscuridis f(ilius),
 20 Cornelius Zipa,
 Spellius Quadratus,
 Demetrius Demetri f(ilius).
spatium
 L(ucius) Herennius Pudens
 de suo.

Die sehr fehlerhafte Wiedergabe des Textes durch Αικατερίνη Περιστέρη in ΑΔ 51 wird hier auch im Apparat nicht berücksichtigt.

2 Die Änderung des *Apollini* in *Apollini(s)*, wie in ΑÉ vorgeschlagen, empfiehlt sich nicht (zur Begründung vgl. den Kommentar). **23–24** Der Name in Z. 23 ist deutlich größer geschrieben als die Namen in Z. 6–22. Dann folgt vor Z. 24 ein beträchtlicher Zwischenraum (Michel Sève gibt ihn in ΑÉ mit 13 cm an). Die Buchstaben in Z. 24 sind noch größer als die in Z. 23. Leider gibt Αικατερίνη Περιστέρη überhaupt keine Buchstabenhöhen an.

Auf Befehl (des Gottes).

Dem Apollo ist es geweiht.

Das Collegium . . .

Marcus Lepidius Celer, Caius Iunius Dionysius . . . , Lucius Pacilius, der Sohn des Spurius, Caius Cornelius Mutialus, Quintus Suetlius Valens, Quintus Suetlius Primigenius, Marcus Cassius Valens, Caius Cornelius Coma, Caius Sudius Canio, Caius Pisidius Proc[u]lus, Quintus Mofius Diza, Flavius Peregrinus, Stedius Quadratus, Tarusina, der Sohn des Dioscurides, Cornelius Zipa, Spellius Quadratus, Demetrius, der Sohn des Demetrius.

Lucius Herennius Pudens (hat die Inschrift) auf eigene Kosten (anfertigen lassen).

Z. 1–3 Die in ΑÉ vorgeschlagene Ergänzung *Apollini(s)* empfiehlt sich nicht. Zwar gäbe *ex imperio Apollinis* einen guten Sinn („Auf Befehl des Apollo“), doch hinge dann das *sacrum* in der Luft. Man könnte es allenfalls (das Komma hinter *sacrum* in ΑÉ legt diese Möglichkeit ohnehin nicht nahe) zu dem *collegium* in Z. 3 ziehen, doch zeigt die Lektüre des Artikels *collegium* im Thesaurus, daß die Verbindung *sacrum collegium* nirgends belegt ist (Art. *collegium*, ThLL III, Sp. 1591, Z. 7 bis Sp. 1599, Z. 33). Daher setze ich am Ende von Z. 1 einen Punkt („Auf Befehl (des Gottes).“) und lese in Z. 2 den vom Stein gebotenen Dativ („Dem Apollo ist es geweiht.“).

Zum Vergleich kann man die Inschrift 506/L252 aus Drama heranziehen, wo in Z. 1 *Isidi reginae sacrum* steht, auf das dann in Z. 2 *ex imperio* folgt.

Z. 4–5 Leider erlauben die erhaltenen Buchstabenreste keine überzeugende Rekonstruktion; in Z. 4 könnte man etwa an *[cult]o[r(um)] d[ei]* denken – aber der Name welches Gottes könnte sich in Z. 5 dann hinter *Qu[- -]o* verbergen? Es wäre durchaus möglich, daß wir es mit einem »profanen« Zusammenschluß zu tun haben; die Z. 4–5 erlauben leider keine Vermutung, welcher da in Frage käme. Jedenfalls ist es etwas voreilig, von einem *collegium* des Apollo zu sprechen (*Αικατερίνη Περιστέρη* meint, es handle sich um die Mitglieder *λατρευτικού συλλόγου του Απόλλωνα* – das ist nicht mehr als eine Möglichkeit!).

Z. 6–22 Der hauptsächliche Inhalt der Inschrift ist die Liste der Mitglieder des in Z. 3 genannten *collegium*, die insgesamt 17 Personen umfaßt, zu denen als 18. wohl noch Lucius Herennius Pudens aus Z. 23 hinzukommt, der den Stein auf eigene Kosten hat errichten lassen. Dabei handelt es sich um überwiegend römische Namen (unter diesen befinden sich etliche seltene *nomina gentilicia*, vgl. den folgenden Kommentar). Griechisch ist lediglich in Z. 7 das *cognomen* Dionysius und in Z. 20 der Demetrius, Sohn des Demetrius, der etwas aus dem Rahmen fällt. Daneben begegnen in Z. 16 (Diza), Z. 19 (Tarusina und Dioscurides) und Z. 20 (Zipa) auch vier thrakische Namen.

Z. 6 Ähnlich selten wie auch das *nomen gentile* Mofius (vgl. den Kommentar zu Z. 16) ist das *nomen gentile* Lepidius, für das Argyro B. Tataki: *The Roman Presence in Macedonia. Evidence from Personal Names*, *Μελετήματα* 46, Athen 2006, S. 286, Nr. 296 nur einen einzigen Beleg aufweist, nämlich unsere Lepidia aus 727/L720. Eine Lepidia aus Bulgarien bietet Milena Minkova: *The Personal Names of the Latin Inscriptions in Bulgaria*, *Studien zur klassischen Philologie* 118, Frankfurt am Main 2000, S. 61.

Z. 8 Ein in Makedonien sonst überhaupt nicht begegnender Name ist Pacilius. Dieses *nomen gentile* kommt nur noch in 299/L399 vor, vgl. den Kommentar dort.

Z. 10–11 Weder in Philippi noch sonst irgendwo in Makedonien ist bisher das *nomen gentile* Suettius bezeugt, vgl. Argyro B. Tataki, a.a.O. Solin/Salomies verweisen S. 178 auf Schulze, S. 233 und 435.

Z. 14 Selten ist in Makedonien das *nomen gentile* Sudius, vgl. Argyro B. Tataki, a.a.O., S. 403, Nr. 584 mit insgesamt drei Belegen aus Makedonien, darunter auch unser Σούδιος aus 029/G215.

Z. 16 Von besonderem Interesse ist *Quintus Mofius Diza* wegen seines lateinischen *nomen gentile* Mofius. Dieser Name begegnet in ganz Makedonien nur an einer Stelle (vgl. Argyro B. Tataki, a.a.O., S. 319, Nr. 371), nämlich in der Inschrift 132/L303 vom Neapolistor, die ein Quintus Mofius Euhemerus gestiftet hat. Vgl. den Kommentar zu Zeile 5 dieser Inschrift.

Z. 18 Noch seltener als Mofius (vgl. den Kommentar zu Z. 16) ist in Ma-

kedonien das *nomen gentile* Spedius, für das Argyro B. Tataki, a.a.O. keinen einzigen Beleg bietet. Vgl. Solin/Salomies, S. 176.

Z. 19 Neu in Philippi ist der thrakische Name Tarusina, der nun auch in griechischer Form Ταρουσίνας aufgetaucht ist (in der neuen Inschrift 415c/G949); LGPN IV 327 bietet für die Region 13 Belege, wobei Ταρουσίνας aus 415c/G949 noch nicht berücksichtigt ist.

Der thrakische Name Dioscurides begegnet – v.a. natürlich in seiner griechischen Gestalt Διοσκούριδης – überaus häufig; LGPN IV 106–108 bietet für die Region nicht weniger als 189 Belege.

Z. 20 Der thrakische Name Zipa(s) ist an sich häufig (sowohl in griechischer als auch in lateinischer Gestalt, vgl. das Register). In der Regel begegnet er in Philippi im Nominativ jedoch als Zipas. Die Form Zipa findet sich in Philippi sonst nur noch in 649/L654, Z. 1 und 3.

Z. 21 Noch seltener als Mofius (vgl. den Kommentar zu Z. 16) ist in Makedonien das *nomen gentile* Spellius, für das Argyro B. Tataki, a.a.O. keinen einzigen Beleg bietet. Zu diesem Namen vgl. Solin/Salomies, die S. 174 auf Schulze, S. 425 verweisen.